



# PARALLEL TEXTS



# Verliebt im Supermarkt



**A2**

**DEUTSCH/ITALIANO**

# Verliebt im Supermarkt

Testo tedesco-italiano con traduzione a fronte

Livello A2

Design copertina: Anya Lauri

Foto copertina: grateful thanks to LOKA Indonesia for permission to use and adapt his original photo, licensed under Creative Commons Attribution- Share Alike 4.0 International license. The full original image can be found at Wikimedia Commons: [https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Colorful\\_Trolley.JPG](https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Colorful_Trolley.JPG)

© Imparareonline Ltd. 2019

Imparareonline Ltd. Registered in England, no. 8569282 Tregarth, The Gounce, Perranporth, Cornwall, England TR6 0JW [info@imparareonline.co.uk](mailto:info@imparareonline.co.uk)

# Index

Kapitel 1. Ein Frauenheld.....	4
Capitolo 1. Un Dongiovanni.....	5
Kapitel 2. Am Supermarkt.....	6
Capitolo 2. Al supermercato.....	7
Kapitel 3. Die Begegnung.....	8
Capitolo 3. L'incontro.....	9
Kapitel 4. In Erinnerungen schwelgend.....	10
Capitolo 4. Perso tra i ricordi.....	11
Kapitel 5. Auf der suche nach Elisabeth.....	12
Capitolo 5. In cerca di Elisabeth.....	13
Kapitel 6. Was für ein Desaster!.....	14
Capitolo 6. Che disastro!.....	15
Kapitel 7. Liebe und andere Schlamassel.....	16
Capitolo 7. Amore e altri guai.....	17
Kapitel 8. Geheime nachrichten.....	20
Capitolo 8. Messaggi segreti.....	21

## Kapitel 1. Ein Frauenheld

“Sarah... oder nicht? Sabrina? Silvia...?”	1
Ich bin sicher, dass er mit einem S anfängt...”	2
Es ist fast Mittag und Christian ist gerade aufgestanden. Er ist in der Küche und betrachtet einen Zettel auf dem Tisch.	3 4
Darauf steht eine Telefonnummer und dazu: “Es war fantastisch! Ruf mich an!”	5
Aber ohne Unterschrift.	6
“Sandra? Susanne?” Christian fährt sich durch die Haare, heftet den Zettel an den Kühlschrank und probiert, sich zu erinnern.	7 8
Gestern Abend war er in einer Bar und hat eine Frau kennen gelernt. Sie haben eine Flasche Wein getrunken und sind anschließend zusammen nach Hause gegangen. Sicherlich ist sie heute morgen gegangen, während er schlief.	9 10 11
Als er auf sein Handy sieht, befinden sich dort vier weitere Nachrichten. Franziska, Caro, Alexandra und Sophia: alle möchten mit ihm ausgehen.	12 13
Schön, groß, blond und vor allem Single ist Christian. Er ist 35 Jahre alt und lebt in einem Loft im Zentrum Berlins.	14 15
Er hat zwei große Leidenschaften in seinem Leben: sein Job als Architekt und Frauen. Eine richtig große Liebe hatte er nie. Er zieht es immer noch vor, sich wie ein Frauenheld aufzuführen.	16 17 18
Während er duscht und sich anzieht, denkt er darüber nach diese Frau zum Abendessen einzuladen.	19 20
Er zieht sich eine Jacke an und greift nach dem Hausschlüssel. Dann hält er inne und lächelt: “Sonja! So heißt sie!”	21 22

## Capitolo 1. Un Dongiovanni

“Sarah... o forse no? Sabrina? Silvia...?”	1
Sono sicuro che inizia con la S...”	2
È quasi mezzogiorno e Christian si è appena alzato. È in cucina e osserva un biglietto sul tavolo.	3 4
C'è un numero di telefono e sotto: “È stato fantastico! Chiamami!”	5
Ma nessuna firma.	6
“Sandra? Susanne?” Christian si passa una mano tra i capelli, attacca quel pezzo di carta al frigorifero e cerca di ricordarsi.	7 8
Ieri sera è stato in un locale e ha conosciuto una ragazza. Hanno bevuto una bottiglia di vino insieme e poi sono andati da lui. Di sicuro questa mattina lei è andata via mentre lui ancora dormiva.	9 10 11
Quando accende il cellulare, trova quattro nuovi messaggi. Franziska, Caro, Alexandra e Sophia: tutte vogliono uscire con lui.	12 13
Christian è bello, alto, biondo e soprattutto single. Ha 35 anni e vive in un loft al centro di Berlino.	14 15
Nella vita ha due grandi passioni: il suo lavoro di architetto e le donne.	16
Non ha mai avuto una vera storia d'amore, preferisce ancora fare il Don Giovanni.	17 18
Così, mentre si fa la doccia e si veste, Christian pensa a quale ragazza invitare a cena questa sera.	19 20
Poi indossa una giacca e prende le chiavi di casa. E improvvisamente si ferma e sorride: “Sonja! Ecco come si chiama!”	21 22

## Kapitel 2. Am Supermarkt

Es ist abends. Christian verlässt seine Wohnung und zündet sich eine Zigarette an. Das Treffen mit seinen Kunden, einem wohlhabenden Paar, ist gut gelaufen.	1 2
Der Mann war zufrieden mit der neuen Wohnung. Die Ehefrau hingegen schien sich nicht sehr für den Entwurf zu interessieren, sondern nur für den jungen Architekten der ihr gegenüber stand.	3 4 5
Es ist fast 18 Uhr und Christian muss sich immer noch entscheiden mit wem er ausgehen möchte. "Vielleicht mit Sophia", denkt er.	6 7
"Ach nein, Sophia hat rote Haare und grüne Augen, genau wie Sonja...	8
Dann vielleicht mit Franziska? Sie ist blond, hübsch, sympathisch... allerdings... Nein, heute Abend will ich eine Brünette! Caro oder Alexandra?"	9 10
Während er noch darüber nachdenkt, sieht er einen Supermarkt. Ihm fällt ein, dass der Kühlschrank heute morgen so gut wie leer war.	11 12
Wenn er Abendessen kochen möchte, muss er noch einkaufen gehen.	13
Er macht sich auf den Weg in den Laden und beginnt verschiedene Produkte in seinen Wagen zu legen: Ei, Brot, Milch, Schinken, Mozzarella, Fleisch, Salat, Tomaten, Spinat, Äpfel, Orangen, Wein... Dann, während er gerade nach einer Packung Zucker greift, sieht er von Weitem eine junge Frau.	14 15 16 17
Sie ist in der Obstabteilung und sucht sich gerade eine Packung Erdbeeren aus.	18
"Was für Beine!", denkt Christian sofort.	19

## Capitolo 2. Al supermercato

È sera. Christian esce dal suo studio e accende una sigaretta. L'incontro con i clienti, una coppia di ricchi signori, è andato bene.	1 2
L'uomo era soddisfatto del nuovo appartamento. La moglie invece non sembrava molto interessata al progetto, ma solo al giovane architetto davanti a lei.	3 4 5
Sono quasi le sei e Christian deve ancora decidere con chi uscire. "Forse Sophia", pensa.	6 7
"Ma no, Sophia ha i capelli rossi e gli occhi verdi, proprio come Sonja... Allora Franziska? È bionda, carina, simpatica... Però... No, questa sera voglio una mora! Caro o Alexandra?"	8 9 10
Sta ancora riflettendo, quando vede un supermercato e si ricorda che quella mattina il frigorifero era quasi vuoto.	11 12
Se vuole preparare la cena, deve fare la spesa.	13
Inizia a girare per il negozio e a mettere prodotti nel carrello: uova, pane, latte, prosciutto, mozzarella, carne, insalata, pomodori, spinaci, mele, arance, vino...	14 15
Poi, mentre sta prendendo un pacco di zucchero, vede da lontano una giovane donna.	16 17
È vicino al banco della frutta e sta scegliendo un cestino di fragole.	18
"Che gambe!", pensa subito Christian.	19

## Kapitel 3. Die Begegnung

Er beobachtet, wie die Frau die Erdbeeren in ihren Wagen legt und weitergeht.	1
Unbewusst entscheidet er sich dazu, unbemerkt zu bleiben. “Wie schön sie ist!	2
Und diese Figur!”	3
Nach ein paar Sekunden geht Christian in Richtung Kühlabteilung, aber er sieht	4
niemanden mehr. Wo ist die Frau hingegangen?	5
Er beginnt sich umzusehen und bemerkt, dass sie sich jetzt in der	6
Fleischabteilung befindet – am anderen Ende des Supermarktes. An diesem	7
Punkt entscheidet sich Christian dazu, die Initiative zu ergreifen.	8
“Heute Abend lade ich sie zum Essen ein...”, denkt er während er nach einer	9
Ausrede sucht, sie anzusprechen.	10
Er nähert sich und greift nach dem Erstbesten, was sich im Gefrierfach	11
befindet: eine Packung Pommes. Gerade als er den Mund öffnet, um die Frau	12
nach ihrer Meinung über diese zu fragen, geht sie ein weiteres Mal weg!	13
“Verdammt!”	14
Kurz sieht Christian das Gesicht der Frau. Sofort hat er ein eigenartiges Gefühl,	15
aber er weiß nicht genau, wieso. Da er nun noch neugieriger und angezogener	16
von ihr ist, entscheidet er sich für einen weiteren Versuch.	17
Er kommt am Weinregal vorbei und wählt per Zufall zwei Flaschen aus, um sie	18
dann nach einer Empfehlung zu fragen und so endlich mit ihr ins Gespräch zu	19
kommen. Aber sie ist gerade schon am Bezahlen.	20
Christian rennt zur Kasse nebenan. Sie stehen sich gegenüber und für einen	21
Moment kreuzen sich ihre Blicke. Und die Welt um ihn herum bleibt plötzlich	22
stehen.	23
“Jetzt habe ich’s verstanden! Ich weiß, wer sie ist!”	24



## Capitolo 3. L'incontro

Osserva la ragazza mettere le fragole nel carrello e allontanarsi.	1
Senza farsi notare, decide di rimanere nascosto. “Però, è davvero bella! E che fisico!”	2 3
Dopo qualche secondo, Christian si muove verso il banco frigo, ma non vede più nessuno. Dov'è andata la ragazza?	4 5
Inizia a guardarsi intorno e nota che adesso lei si trova al reparto della carne, dall'altra parte del supermercato. A questo punto, Christian decide di prendere l'iniziativa.	6 7 8
“Quasi quasi, stasera invito lei a cena...”, pensa mentre cerca una scusa per presentarsi.	9 10
Si avvicina e prende la prima cosa che trova nel freezer, un pacco di patate. Pronto a chiedere alla ragazza se secondo lei sono buone, sta per parlare ma... lei va via un'altra volta!	11 12 13
“Accidenti!”	14
Anche se per pochi secondi, Christian vede il viso della ragazza. Subito prova una strana sensazione, ma non sa bene perché. Così, sempre più curioso e attratto da lei, decide di fare un altro tentativo.	15 16 17
Passa vicino allo scaffale del vino e prende due bottiglie a caso, per chiedere un suggerimento e finalmente iniziare una conversazione.	18 19
Ma lei sta già pagando.	20
Christian corre verso la cassa accanto. Uno di fronte all'altra, per un momento i suoi occhi si incrociano con quelli della ragazza. E il mondo intorno a lui si ferma improvvisamente.	21 22 23
“Ora ho capito! Ecco chi è!”	24

## Kapitel 4. In Erinnerungen schwelgend

Es war Ende der 90er Jahre, als Christian das “Robert-Schuhmann-Gymnasium”	1
besuchte.	2
Elisabeth saß immer in der ersten Reihe. Ihre langen, schwarzen Haare waren	3
zu einem Zopf zusammengebunden. Sie war fast nie geschminkt und trug Jeans	4
zusammen mit weiten und bunten Pullovern. Sie war sicher nicht das	5
hübscheste Mädchen der Klasse, aber Christian gefiel sie unglaublich gut.	6
Vielmehr war er heimlich in sie verliebt. Er war damals schon als Frauenheld	7
der Schule bekannt und hatte immer Freundinnen. Nie sagte eine mal nein.	8
Aber Elisabeth war anders.	9
Vor der Kassiererin stehend, mit den Weinflaschen in der Hand, erinnert sich	10
Christian immer noch an diesen einen Tag vor vielen, vielen Jahren. Der Tag	11
seines einzigen Treffens mit ihr.	12
Sie wollten sich um 20 Uhr vor dem Kino treffen. Er war nervös und aufgeregt	13
und wartete dort schon seit vierzig Minuten mit den Kinokarten. Der Film war	14
eine romantische Komödie. Die perfekte Auswahl, dachte Christian, auch weil	15
er auf einen Kuss am Ende hoffte.	16
Aber Elisabeth ist an diesem Tag nie gekommen. Und zum ersten und letzten	17
Mal wurde Christians Herz gebrochen.	18
In Erinnerungen schwelgend starrt Christian immer noch die Frau an. Jetzt	19
sieht sie ganz anders aus, aber sie ist ihm nach wie vor gut im Gedächtnis.	20
“Möchten Sie jetzt bezahlen oder nicht?”	21

## Capitolo 4. Perso tra i ricordi

Era la fine degli anni '90, Christian andava al Liceo Classico “Robert-Schuhmann”.	1 2
Elisabeth stava sempre al primo banco. Aveva i capelli lunghi e neri legati in una treccia, non si truccava quasi mai e si vestiva con jeans e maglioni molto larghi e colorati. Probabilmente non era la ragazza più carina della classe, ma a Christian piaceva da morire. Anzi, era segretamente innamorato di lei. Già allora lui era famoso come il dongiovanni della scuola, aveva sempre tante ragazze e nessuna diceva mai di no.	3 4 5 6 7 8
Ma Elisabeth era diversa.	9
Di fronte alla cassiera, con le bottiglie di vino in mano, Christian ancora non dimentica quel giorno di tanti anni fa. Il giorno del suo unico appuntamento con lei.	10 11 12
Dovevano vedersi davanti al cinema alle otto. Lui era nervoso ed emozionato, aspettava lì con i biglietti già da quaranta minuti. Il film era una commedia romantica. Una scelta perfetta, pensava Christian, anche perché sperava nel bacio finale.	13 14 15 16
Ma Elisabeth, quel giorno, non è mai arrivata. E, per la prima e ultima volta, il cuore di Christian è andato in pezzi.	17 18
Ora Christian, perso tra i ricordi, rimane fermo a guardare quella ragazza, molto diversa adesso ma ancora così presente nella sua memoria.	19 20
“Insomma, vuole pagare oppure no?”	21

## Kapitel 5. Auf der suche nach Elisabeth

Elisabeth verstaut ihre Einkäufe in den Tüten und verlässt den Supermarkt. Mit	1
den Weinflaschen in der Hand und dem Kopf voller Erinnerungen betrachtet	2
Christian sie, während sie geht.	3
“Jetzt aber schnell! Hier ist eine Schlange!”	4
Statt eines Zopfes hat sie jetzt kurze Haare. Sie ist geschminkt und anstelle der	5
Jeans trägt sie eng anliegende Hosen sowie Schuhe mit Absatz.	6
Das ist die Elisabeth von heute. Eine Frau, die einen sehr entschlossenen und	7
selbstsicheren Eindruck macht. Und noch viel schöner geworden ist.	8
“Mein Herr, hören Sie mich? Das macht zwanzig Euro!” Die Kassiererin ist jetzt	9
wirklich wütend.	10
Plötzlich kehrt Christian in die Realität zurück.	11
Er bezahlt den Wein und möchte Elisabeth nachlaufen. Draußen vor dem	12
Supermarkt sieht er sich um, aber sie ist schon verschwunden. In diesem	13
Moment fällt ihm auf, dass er nur die Flaschen in der Hand hält.	14
“Verdammt, ich habe meine Einkäufe im Wagen liegen gelassen. Wie dumm!”	15
Während er nach Hause geht, denkt Christian, dass er Elisabeth irgendwie	16
wiedersehen muss. Daher entscheidet er sich dazu, jeden Abend zur selben	17
Uhrzeit in diesen Supermarkt zu gehen, um so zu probieren die einzige Frau,	18
die er in seinem Leben wirklich geliebt hat, wiederzutreffen.	19

## Capitolo 5. In cerca di Elisabeth

Elisabeth mette la spesa nelle buste ed esce dal supermercato. Christian, con le	1
bottiglie di vino in mano e la testa piena di ricordi, osserva la ragazza andare	2
via.	3
“Allora, veloce! C'è la fila!”	4
Invece della treccia, ora ha i capelli corti. È truccata e al posto dei jeans porta	5
dei pantaloni molto aderenti e le scarpe con i tacchi.	6
Questa è Elisabeth oggi, una donna all'apparenza molto decisa e sicura di sé. E	7
ancora più bella.	8
“Signore, mi ascolta? Sono venti euro!”, la cassiera adesso è davvero	9
arrabbiata.	10
Di colpo, Christian ritorna alla realtà.	11
Paga il vino e prova a seguire Elisabeth. Fuori dal supermercato, si guarda	12
intorno, ma lei è già sparita. In quel momento si accorge di avere in mano solo	13
le bottiglie.	14
“Accidenti, ho dimenticato la spesa nel carrello, che stupido!”	15
Mentre torna a casa, Christian pensa che in qualche modo deve rivedere	16
Elisabeth. Così, decide di tornare ogni sera alla stessa ora al supermercato, per	17
tentare di incontrare di nuovo l'unica donna che abbia amato veramente nella	18
sua vita.	19

## Kapitel 6. Was für ein Desaster!

Die Tage vergehen und Christian befindet sich immer um 18 Uhr dort, in diesem Supermarkt. Er dreht immer dieselbe Runde, legt ein paar Sachen in seinen Wagen, betrachtet die Leute und geht dann bezahlen.	1 2 3
Jeden Abend. Seit zwei Wochen geht er schon mit keiner Frau mehr aus. Seine Gedanken sind immer bei Elisabeth.	4 5
“Vielleicht kommt sie nicht mehr”, denkt er manchmal entmutigt.	6
Er ist mittlerweile schon eine kleine Berühmtheit unter den Stammkunden. Die älteren Damen wissen bereits wer er ist und sprechen nur über ihn – den gut aussehenden, traurigen Mann der verzweifelt nach der Frau seiner Träume sucht. Und so, an einem unbedeutenden Dienstagabend, als er die Hoffnung fast schon aufgegeben hatte, hört Christian eine Stimme hinter sich.	7 8 9 10 11
Eine ältere Dame greift nach seinem Arm und zeigt mit der anderen Hand auf eine Person, die sich bei den Putzmitteln befindet.	12 13
“Das ist sie! Das ist sie! Renn’!”	14
Ja, es ist wirklich Elisabeth, die ältere Dame hatte Recht! Sie nimmt etwas aus dem Regal und verschwindet aus Christians Blickfeld.	15 16
“Nein! Nicht nochmal! Wo ist sie jetzt hin?”	17
Aufgeregt und in Gedanken versunken rennt Christian mit seinem Wagen los, ohne darauf zu achten, was sich um ihn herum befindet.	18 19
Während er um die Ecke biegt, verliert er jedoch die Kontrolle und stößt einen Berg mit Nudelpackungen im Angebot um.	20 21
Was für ein Desaster! Christian fällt hin und alles bricht über ihm zusammen! Zwischen Spaghetti und Maccheroni liegend, probiert er wieder aufzustehen. Aber Elisabeth ist schon weg.	22 23 24

## Capitolo 6. Che disastro!

Passano i giorni e alle 6 Christian è sempre lì, in quel supermercato.	1
Fa lo stesso giro ogni volta, mette poche cose nel carrello, osserva le altre persone e va a pagare.	2 3
Tutte le sere. Sono già due settimane che non esce con una ragazza, i suoi pensieri sono solo per Elisabeth.	4 5
“Forse non viene più”, pensa a volte demoralizzato.	6
È diventato quasi una celebrità tra i clienti abituali.	7
Le signore anziane ormai sanno chi è e parlano solo di lui, di quel bel ragazzo triste che cerca disperato la donna dei suoi desideri.	8 9
E così, in un anonimo martedì sera, quando ha perso quasi la speranza, Christian sente una voce alle sue spalle.	10 11
Una vecchietta afferra il suo braccio e con l'altra mano indica una persona vicino ai detersivi.	12 13
“È lei! È lei! Corri!”	14
Sì, è veramente Elisabeth, la signora ha ragione! La ragazza prende qualcosa dallo scaffale e scompare dalla vista di Christian.	15 16
“No! Un'altra volta! Dov'è andata adesso?”	17
Eccitato e con la testa fra le nuvole, Christian inizia a correre con il carrello, senza guardare bene cosa c'è intorno.	18 19
Mentre gira l'angolo, però, perde il controllo e colpisce una montagna di pacchi di pasta in offerta.	20 21
Che disastro! Christian cade in terra e tutta la pasta finisce sopra di lui! Tra spaghetti e maccheroni, prova a rialzarsi, ma Elisabeth è già lontana.	22 23

## Kapitel 7. Liebe und andere Schlamassel

Christian kehrt glücklich nach Hause zurück, denn endlich hat er Elisabeth	1
wiedergesehen. Auch wenn er 87 EUR für die Nudelpackungen zahlen musste,	2
die er kaputt gemacht hat. Daher geht er weiterhin jeden Abend in den	3
Supermarkt, immer zur selben Uhrzeit. Nach nur ein paar Tagen ist Elisabeth	4
wieder da. Christian glaubt seinen Augen nicht.	5
Sie ist wirklich wunderschön in ihrem geblühten Kleid und den schwarzen	6
Stiefeln. "Ich darf nicht noch einen Fehler machen!", denkt Christian.	7
Um nicht noch weitere Desaster zu verursachen, lässt er den Wagen stehen	8
und ruft von weitem: "Elisabeth!" Aber die Frau dreht sich nicht um.	9
"Elisabeth!", ruft er erneut während er anfängt zu rennen.	10
Dieses Mal dreht sich jedoch eine recht dicke Frau um. Christian bleibt stehen,	11
denn er kommt nicht vorbei.	12
"Elisabeth! Elisabeth!", ruft er immer noch.	13
"Ja, das bin ich!" antwortet die Frau, während sie näher kommt. Dann umarmt	14
sie Christian plötzlich mit ganzer Kraft. "Mein Liebster! Endlich!"	15
"Aber... was machen Sie da?", fragt er verwundert, peinlich berührt und	16
außerdem ein wenig erschrocken.	17
"Seit vielen Tagen komme ich hier her, in diesen Supermarkt... nur	18
deinetwegen, mein Liebster!	19
Du siehst so gut aus!", erklärt die Frau während sie anfängt ihn auf die Wange	20
zu küssen. "Und jetzt hast du endlich meinen Namen gerufen!"	21
"Aber nein, ich meinte nicht Sie, sondern eine andere Elisabeth!... Nein, keine	22
Küsse! Schluss jetzt. Hilfe! Ich will hier weg!"	23



## Capitolo 7. Amore e altri guai

Christian torna a casa felice, perché finalmente ha rivisto Elisabeth.	1
Anche se ha dovuto pagare 87 euro per i pacchi di pasta che ha rotto!	2
Continua perciò ad andare al supermercato ogni sera, sempre alla stessa ora.	3
Passano solo pochi giorni ed Elisabeth è di nuovo lì.	4
Christian non crede ai suoi occhi.	5
Lei è davvero bellissima, con il suo vestito a fiori e gli stivali neri. “Non posso più sbagliare!”, pensa Christian.	6 7
Per non fare altri disastri, lascia il carrello e grida da lontano.	8
“Elisabeth!”, ma la ragazza non si gira. “Elisabeth!”, chiama di nuovo, mentre inizia a correre.	9 10
Questa volta, però, si gira una signora molto grassa. Christian si ferma perché non può passare.	11 12
“Elisabeth! Elisabeth!”, grida ancora.	13
“Sì, sono io!”, risponde la donna mentre si avvicina. Poi, improvvisamente, abbraccia Christian con grande forza. “Amore mio! Finalmente!”	14 15
“Ma signora... cosa fa?”, domanda lui sorpreso, imbarazzato e anche un po' spaventato.	16 17
“Sono molti giorni che vengo qui, in questo supermercato... solo per te, amore mio!	18 19
Sei bellissimo!”, esclama la donna mentre inizia a baciare il ragazzo. “E adesso finalmente hai chiamato il mio nome!”	20 21
“No, signora, io non volevo chiamare lei, ma un'altra Elisabeth!... No no, i baci no! Basta! Aiuto! Voglio andare via!”	22 23

Aber die dicke Frau interessiert sich nicht für das, was Christian sagt. Sie umarmt ihn weiterhin, küsst sein Gesicht und ruft “Mein Liebster! Mein Liebster!”

Christian probiert zu entkommen, aber er kann sich nicht bewegen. Schnell zieht diese bizarre Liebeserklärung die Aufmerksamkeit der Kunden und auch die des Marktleiters auf sich, der sofort herkommt, um zu sehen was passiert.

Die einzige Person, die nichts zu bemerken scheint, ist die wahre Elisabeth.

Ma alla grassa signora non interessano le parole di Christian, infatti continua a stare abbracciata a lui, a baciare il suo viso e a gridare “amore mio! amore mio!”

Christian prova a scappare, ma non può muoversi. In pochi secondi, la bizzarra dichiarazione d'amore attira l'attenzione dei clienti e anche del direttore del supermercato, che arriva subito a vedere cosa è successo.

L'unica persona che sembra non accorgersi di niente, è la vera Elisabeth.

## Kapitel 8. Geheime nachrichten

Nicht nur die Kunden, sondern auch die Angestellten und vor allem der Marktleiter wissen schon wer Christian ist.	1 2
“Jetzt reicht es! Das war das letzte Mal, dass Sie hergekommen sind!”	3
“Aber das ist nicht meine Schuld...”, probiert sich der junge Architekt zu rechtfertigen. “Das interessiert mich nicht! Jedes Mal machen Sie hier eine peinliche Szene!”, ruft der Leiter wütend.	4 5 6
“Aber die Frau...”	7
“Sie kommen nur hierher, um meine Kunden zu belästigen! Jetzt reicht es oder ich rufe die Polizei!”	8 9
Während die Frau weint und weiterhin ruft “Mein Liebster! Mein Liebster! Warum?”, wird Christian zum Gefangenen im Büro des Marktleiters. Ein Sicherheitsangestellter bewacht die Tür mit strengem Blick.	10 11 12
Traurig und resigniert sieht er ein weiteres Mal, wie Elisabeth den Supermarkt verlässt, ohne dass er etwas dagegen machen kann.	13 14
Nach zehn Minuten Diskussion und Rechtfertigung begleitet der Sicherheitsangestellte Christian zur Tür. Hoffnungslos blickt er sich um, aber natürlich gibt es keine Spur von Elisabeth. Er läuft in Richtung des Supermarktparkplatzes, aber er findet niemanden.	15 16 17 18
Sie ist weg. Christian ist sich sicher, dass diese Romanze und dieses unglückliche Abenteuer jetzt vorbei sind. Das Abenteuer eines Mannes, der von der Frau seiner Träume komplett ignoriert wird.	19 20 21
Gerade als der bedrückte Christian nach Hause gehen will, nähert sich eine andere ältere Dame.	22 23
“Eine schöne Frau hat das hier für dich hinterlassen!”, sagt die sympathische Dame, während sie den jungen Mann anlächelt.	24 25

## Capitolo 8. Messaggi segreti

Non solo i clienti, ma anche i dipendenti e soprattutto il direttore del supermercato hanno imparato a conoscere Christian.	1 2
“Adesso basta! Questa è l'ultima volta che lei viene qui!”	3
“Ma non è colpa mia...”, prova a giustificarsi il giovane architetto.	4
“Non mi interessa! Tutte le volte lei crea situazioni imbarazzanti!”, grida il direttore furioso.	5 6
“Ma la signora...”	7
“Lei viene qui solo per molestare le mie clienti! Adesso basta o chiamo la polizia!”	8 9
E mentre la signora piange e continua a gridare “Amore mio! Amore mio! Perché?”, Christian è prigioniero nell'ufficio del direttore. Un addetto alla sicurezza, dall'aria molto cattiva, è di guardia sulla porta.	10 11 12
Triste e rassegnato, ancora una volta vede Elisabeth uscire dal supermercato, senza poter fare niente.	13 14
Dopo dieci minuti di proteste e giustificazioni, il gorilla della sicurezza accompagna Christian alla porta. Senza speranza, lui si guarda intorno, ma ovviamente non c'è traccia di Elisabeth. Prova ad andare verso il parcheggio del supermercato, ma non trova nessuno.	15 16 17 18
Lei è andata via. Christian è sicuro che ormai questa romantica e sfortunata avventura è finita. L'avventura di un uomo completamente ignorato dalla donna dei suoi sogni.	19 20 21
E proprio quando Christian, depresso, decide di tornare a casa, si avvicina un'altra vecchietta.	22 23
“Una bella ragazza ha lasciato questo per te!” dice la simpatica signora, mentre sorride al giovane.	24 25

In Ruhe klappt Christian den Zettel auf. Auf einmal fangen seine Augen an zu leuchten.	1 2
“Wie ich sehe, ändern sich manche Dinge nie. Am Sonntag um 15.30 Uhr erwarte ich dich im Café gegenüber vom Kino auf eine Tasse Kaffee... Wenn du versprichst, diese nicht auch umzukippen! Elisabeth”	3 4 5

Con calma, Christian apre un biglietto di carta. E in modo inaspettato, i suoi	1
occhi tornano a brillare.	2
“Vedo che certe cose non cambiano mai! Domenica alle tre e mezza, al bar di	3
fronte al cinema, ti aspetto per un caffè... Ma solo se prometti di non	4
rovesciare anche quello! Elisabeth”	5